

## Positionsbestimmung nach 66 Jahren : Menschenrechte

In der Präfektur Kanagawa südwestlich von Tokyo gibt es eine besondere Ausstellung von Porträt-Fotografien. Sie wird immer wieder neu gestaltet von Menschen, die sich derzeit aktiv in der außerparlamentarischen Opposition gegen die herrschenden politischen Kräfte engagieren und mit Aktionen aktiv einsetzen: gegen Atomkraftwerke, für die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft, gegen die Diskriminierung von ethnischen Minderheiten, für die Einhaltung der Menschenrechte auf allen Ebenen, gegen die Aufrüstungspolitik, für die Freiheit der Meinungsäußerung in allen Medien. Die porträtierten Zeitgenossen werden sodann eingeladen, sich mit einem kurzen Statement zum Thema „Menschenrechte“ zu äußern.

Im November dieses Jahres wird mit neuen Beiträgen diese Ausstellung neu eröffnet. Und aufgrund meiner ‚Drähte‘ nach Japan erging vor drei Wochen an mich die Bitte, mich für ein Foto zur Verfügung zu stellen. Also: Vor der Kulisse der von der Sommerhitze arg gebeutelten Bambus-Halme auf der Terrasse der HPSD .....

Und mein Statement? Nur wenige Sätze, für japanische Leser und Betrachter, die mich nicht kennen. Was schreibt man da?

Ich habe die Gelegenheit wahrgenommen zu einer Positionsbestimmung in eigener Sache.

50 Jahre, nachdem ich im Jahr 1968 in die Oberstufe meines Gymnasiums kam.

Ein halbes Jahrhundert, nachdem ich vor lauter politischem Engagement und Aktionismus kaum noch laufen konnte ...

Ich habe für meine japanischen Freunde geschrieben:

Einer der wichtigsten Sätze, die in Europa im 20. Jahrhundert gesagt wurden, stammt von **Vaclav Havel** (1936 – 2011), tschechischer Dichter, Essayist, Menschenrechtler und Regimekritiker unter der Kommunistischen Herrschaft im Warschauer Pakt, Wegbereiter der Aussöhnung mit Deutschland nach dem II. Weltkrieg, von 1989 bis 1992 der letzte (neunte) Staatspräsident der Tschechoslowakei und, nach der Teilung des Landes, von 1993 bis 2003 der erste Präsident der Tschechischen Republik.

Vaclav Havel sagte:

**Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht,  
sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.**

Man würde von einem politischen Aktivisten, von einem Menschenrechtler, von einem Revolutionär etwas anderes erwarten. Und dennoch ist diese Hoffnung mächtiger als jedes streitbare Bekenntnis zu humanistischen Werten. Und sie ist mächtiger als jede Tat.

Ein sehr junges europäisches Sprichwort (es ist noch keine 100 Jahre alt) lautet:

**Die Hoffnung stirbt zuletzt.**

Wer das zuerst gesagt oder geschrieben hat, das ist nicht mehr mit Sicherheit auszumachen. Inzwischen hat der Satz jedoch auch schon als Titel eines Spielfilms Verwendung gefunden. Vorbild für dieses Sprichwort könnte ein Ausspruch des römischen Politikers und Philosophen Cicero vor etwa 2000 Jahren gewesen sein:

**Dum spiro spero.** Auf Deutsch: **Solange ich atme, hoffe ich.**

Ich nehme beides zusammen:

**Solange ich atme, habe ich die Gewissheit,  
dass alles, was geschieht, einen Sinn hat,  
egal wie es ausgeht.**

Mit dieser Haltung allein können wir uns erheben über jede Verletzung der Menschenrechte, deren Ursprung und Motor letztendlich immer nur die menschlichen Schwächen - insbesondere Neid, Gier, Faulheit und Angst - waren, sind und sein werden.

Überall zu beobachten: in Deutschland, in Japan, in Düsseldorf, in Kanagawa - und anderswo.

*Reinhard F. Spieß*

HATSCHIGESUNDHEITPROSTZUMWOHLE

präsentiert in jeder Woche einen neuen Text, in dem es im weitesten Sinne um Fragen der körperlichen und der psychischen Gesundheit geht. Heiter, besinnlich, bissig, poetisch, laut oder leise. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Alles bunt gemischt, ohne formale Vorgaben.

Sie haben eine Text und möchten ihn hier veröffentlichen? Wir freuen uns auf Ihre Zusendung an: [info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de](mailto:info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de). Sie behalten alle Rechte an Ihrem Text, Sie gestatten uns mit der Zusendung nur, ihn für eine Woche hier hochzuladen und in [unser Archiv](#) aufzunehmen. Honorar gibt's nicht. Aber viele Leser ...